

PRESSEHEFT

# MITFAHRER

Deutschland 2003, 89 Minuten

Regie: Nicolai Albrecht

Darsteller: Ulrich Matthes, Anna Brüggemann, Ivan Shvedoff, Jana Thies u.a.

**Kinostart: 17. November 2005**

**Pressebetreuung:**

cut – FilmPresse & MovieEvents  
Michael Eckhardt  
Körnerstr. 56  
D-04107 Leipzig

Tel. +49 (0) 341 – 30 37 69 - 0  
Fax +49 (0) 341 – 30 37 69 - 14  
e-mail: [info@cut-film.de](mailto:info@cut-film.de)

Pressematerial: [www.mitfahrer-der-film.de](http://www.mitfahrer-der-film.de)

**Produktion:**

OPAL Filmproduktion GmbH  
Rückertstr. 5  
D-10627 Berlin

Tel. +49 (0) 30 – 32 77 06 - 0  
Fax +49 (0) 30 – 32 77 06 - 55  
e-mail: [mitfahrer@opalfilm.de](mailto:mitfahrer@opalfilm.de)

**Vertrieb:**

Filmwelt Verleihagentur  
Herzogstr. 60  
D-80803 München

Tel. +49 (0) 89 – 27 77 52 - 0  
Fax +49 (0) 89 – 27 77 52 - 11  
e-mail: [info@filmweltverleih.de](mailto:info@filmweltverleih.de)

Originaltitel: MITFAHRER, Deutschland 2003  
 Eine Produktion der OPAL Filmproduktion GmbH in Koproduktion mit  
 der dffb unter Beteiligung von WDR und ARTE G.E.I.E.  
 Die Produktion wurde vom 6.5.-23.6.2003 in Berlin und Brandenburg  
 gedreht und durch Medienboard Berlin-Brandenburg sowie BKM  
 gefördert.

### Stab

Regie .....	Nicolai Albrecht
Drehbuch .....	Khyana el Bitar Dagmar Gabler Robert Löhr
Produzent .....	Michael Alexander
Ausf. Produzentin .....	Michaela von Unger
Bildgestaltung .....	The Chau Ngo
Szenenbild .....	Dunja Osiander
Tongestaltung .....	Stefan Soltau Martin Steyer
Kostüm .....	Elina Schnizler
Maske .....	Katherina Peth
Schnitt .....	Bernd Euscher
Musikkomposition .....	Christian Conrad
Casting .....	Mieke Gotha
Redaktion .....	Andrea Hanke Georg Steinert
Laufzeit .....	89 min
Länge.....	2.600 Meter
Format .....	35 mm/ Color, 1:1,85 24 Bilder/Sekunde
Sprachfassung .....	deutsch

### Darsteller

Peter .....	Ulrich Matthes
Carolin .....	Anna Brüggemann
Hilal .....	Michael Ojake
Sylvester .....	Ivan Shvedoff
Loubelle .....	Ingrid Sattes
Rosa .....	Marie-Terese Katt
Katharina .....	Jana Thies
Fabian .....	Michael Wiesner
Christoph .....	Nicolas Wackerbarth
Edith .....	Daniela Hoffmann

## Kurzinhalt

Drei Autos. Drei Geschichten. Eine Reise nach Berlin.  
 An einem sommerlichen Freitagabend holt Peter seine zwei Mitfahrer Carolin und Hilal in der Kölner Mitfahrzentrale ab. Als Bademodenvertreter reist Peter von einer Stadt zur nächsten, wobei ihm Mitfahrer auf den langen Autobahnfahrten eine willkommene Abwechslung sind. Zur gleichen Zeit steigen auf einem Parkplatz in Kassel Sylvester und Fabian in das Auto von Katharina. Fabian will für ein Wochenende der Provinz entkommen, um durch die Berliner Clubs zu ziehen – auf der Suche nach der ersten großen Liebe. Sylvester muss geschäftlich nach Berlin, doch schon wenig später ist die Fahrt für ihn zu Ende, denn Fabian und Katharina lassen ihn an einer Raststätte stehen. Hier machen gerade Loubelle und ihre Tochter Rosa Halt. Eigentlich nimmt Loubelle aus Prinzip keine Anhalter mit, aber heute macht sie eine Ausnahme ...

MITFAHRER verknüpft das Schicksal von Menschen, die sich zum ersten Mal und wohl nur einmal in ihrem Leben sehen, zu Momentaufnahmen flüchtiger Begegnungen auf engstem Raum, die Geschichten aus dem Leben erzählen.

**Mit | fahr | ge | le | gen | heit**  
 (f), [Abkürzung: MFG]

günstige Gelegenheit, im Auto eines anderen gegen Kostenbeteiligung von A nach B zu fahren. Mitfahrgelegenheiten werden in der Regel durch Mitfahrzentralen vermittelt, die dafür eine Vermittlungsgebühr erheben.

Allein in Deutschland nutzen jährlich ca. 300.000 Reisende Mitfahrgelegenheiten auf deutschen Straßen.

## Festivals (Auswahl)

54. Internationale Filmfestspiele Berlin 2004: **Eröffnungsfilm** der „Perspektive Deutsches Kino“

Studio Hamburg Nachwuchspreis 2004: Preis „**Beste Regie**“

Aubagne Internationales Filmfestival, Frankreich 2004: **Jurypreis**

Raindance Filmfestival 2004, London

FilmKunstFest Schwerin 2004

FSF 06, 6. Internationales Studentenfilmfestival 2004, Belgrad

## Produktionsnotizen

MITFAHRER ist der erste „Autobahnfilm“, der in Deutschland gedreht wurde. Da der Film zu 80% auf der Autobahn entstand, stellten die Dreharbeiten für Team und Produktion eine besondere Herausforderung dar.

Beim Drehen im fließenden Verkehr saßen Regie, Kamera, Continuity, Licht und Kamera- und Regieassistenten dicht gedrängt auf einer offenen Pritsche, während das Spielauto hinterher gezogen wurde. Das Spiel der Schauspieler wurde durch eine Videoauspielung und über Kopfhörer kontrolliert. Wegen immer wieder auftretenden Funklöchern war deshalb die Kommunikation zwischen Schauspielern, Regie und Kamera oft nicht so einfach.

Dem Zugfahrzeug folgten immer zwei bis drei Produktionsautos. Deren Aufgabe war es, die permanente Polizeibegleitung aus dem Bild zu halten, was besonders nachts wegen des Blaulichts schwierig war. Die Fahrten mit Pritsche waren nur für bestimmte Abschnitte auf der Autobahn genehmigt. Somit war es zwar möglich, eine Einstellung bis zur nächsten Ausfahrt ein- bis zweimal zu drehen, aber dann mussten die Fahrzeuge wenden, und es wurde auf der Gegenfahrbahn gedreht. Für Inszenierungsarbeit oder Materialwechsel war also nur kurz an den Parkplätzen oder an den Auf- und Ausfahrten Gelegenheit. War es nicht möglich, von der Pritsche aus zu filmen, wurde in den Spielautos die Rückbank ausgebaut, so dass Regie, Kamera und deren Assistenten sowie die Toncrew auf engstem Raum beieinander saßen.

Da die Stauszenen nicht auf der Autobahn gedreht werden konnten, baute die Szenenbildnerin Dunja Osiander in Groß-Dölln, einem ehemaligen sowjetischen Militärflughafen 60 km nördlich von Berlin, auf einer Landebahn die Autobahn nach – mit Leitplanken, Begrenzungspfosten und Fahrbahnmarkierungen. Mit Komparsen, die um das Auto der Hauptdarsteller standen, wurde das „Leben“ im Stau inszeniert. Weitere Komparsen fuhren auf der Gegenfahrbahn, um die Lichter des Gegenverkehrs zu imitieren.

Um den ständigen Lärm vorbeifahrender Autos auf der Autobahn in den Griff zu bekommen, installierte der Tonmann Stefan Soltan Grenzflächenmikrofone in die Spielwagen und verwendete das neue digitale Aufzeichnungssystem Deva.

## Interview mit Nicolai Albrecht –

### **Wieso arbeiteten Sie mit drei verschiedenen Autoren zusammen?**

Die Magie des Kinos hat meines Erachtens viel mit Zusammenarbeit zu tun, also mit der Zusammenführung des kreativen Potentials und des Fachwissens von vielen Menschen, die an einer Vision arbeiten. Autoren stehen in diesem Prozess an erster Stelle. Da es mir bei MITFAHRER wichtig war, die Vielfalt von Begegnungen zum Ausdruck zu bringen, sah ich mich ganz bewusst nach drei sehr unterschiedlichen Autoren um, mit denen ich die einzelnen Episoden entwickeln wollte. Die Erfahrung mit diesem Autoren-Team war unheimlich inspirierend und energiereich. Ich dachte immer, eigentlich ist das, was wir hier machen, das wirkliche „Autorenkino“.

### **Wie ließ sich die Arbeit der drei Autoren koordinieren?**

Anfangs gab ich den Autoren nur die Rahmenbedingung der Geschichte vor. Die Fahrten sollten an einem heißen Freitagabend von unterschiedlichen Orten in Deutschland losgehen. Die Vorschläge für die Zusammenstellung der Figuren in den Autos kamen von den Autoren. Jetzt entwickelte zunächst jeder der drei eine Episode für die Fahrt nach Berlin. In dieser ersten Phase habe ich mich einzeln zu Besprechungen mit den beiden Autorinnen und dem Autor getroffen. Als die drei Episoden in einer ersten Fassung standen, habe ich sie montiert und den Autoren meinen Entwurf geschickt. Da ich gut und gerne koche und zu diesem Zeitpunkt keine Möglichkeit hatte, die Autoren zu bezahlen, habe ich die drei zu einem Abendessen bei mir eingeladen, um die Stärken und Schwächen der Charaktere und Episoden auszuloten. Diese Mitfahrer-Essen wurden dann zu einem monatlichen Ritual. Als wir schließlich alle mit den Hinfahrten zufrieden waren, überlegten wir uns, wie die Kombinationen der Figuren auf den Rückfahrten aussehen könnte. Um unsere Gemüter bei dieser wichtigen Entscheidung in eine angeregte Stimmung zu versetzen, kochte ich bei diesem Treffen ein scharfes thailändisches Curry, und in dieser Nacht diskutierten wir lange und intensiv, bis klar war, wer mit wem fährt. Die zweite Phase des Schreibens gestaltete sich insgesamt intensiver, auch weil es um die Höhepunkte und Schlüsse der einzelnen Figuren ging.

### **Was kennzeichnet die spezielle Situation des Mitfahrens?**

Ein wichtiger Aspekt ist bestimmt die physische Nähe zu den anderen Insassen. Wie gesagt, man verbringt auf engstem Raum, schätzungsweise auf zwei Quadratmetern, ein paar Stunden gemeinsam. Da nimmt man sich automatisch ganz anders wahr, als man das vielleicht sonst täte. Ich finde es spannend, dass man sich in einem gewissen Sinne gegenseitig ausgeliefert ist. Und jedem ist klar, dass man sich mit dieser Situation irgendwie arrangieren muss. Das ist wie ein Spiel oder eine Versuchsanordnung. Gleichzeitig hat mich auch immer das Verhältnis zwischen Fahrern und Mitfahrern

interessiert. Denn für viele Fahrer ist das Auto ja so etwas wie eine zweite Haut, da muss alles seine Ordnung haben. Deshalb erwarten sie ein bestimmtes Verhalten von den Mitfahrern.

Wenn ich Menschen beobachte, die gemeinsam in einem Auto sitzen, dann erinnert mich das auch an Tiere in einem Käfig. Dieses „Sich-Beäugen“ und „Sich-Beschnuppern“ ...

### **Kann man sagen, dass es in Ihrem Film um verschiedene Formen der Einsamkeit geht?**

Einsamkeit bedeutet für mich, sich allein zu fühlen und Sehnsucht nach einer Form von Gemeinschaft zu haben. In diesem Sinne verbindet tatsächlich alle Charaktere in MITFAHRER ein Gefühl der Einsamkeit. Natürlich unterscheidet sich diese Einsamkeit bei jedem einzelnen durch seine Ursache und Ausprägung. Peter Kindl beispielsweise sucht sehr stark Kontakt und freut sich über jede Gemeinschaft. Trotzdem wird er überall abgelehnt. Sylvester dagegen sucht, ohne dass es ihm so bewusst ist, nach einer Beziehung, die ihm etwas Stabilität in seinem Leben gibt. Loubelle wiederum sucht ein Verhältnis, das ihr die Freiheit gibt, die ihre Seele braucht.

### **Was ist die merkwürdigste Mitfahrergeschichte, die Sie erlebt haben?**

Einmal war ich im Winter von Berlin nach München als Fahrer unterwegs. Da ich mich sehr kurzfristig bei der Mitfahrzentrale gemeldet habe, hatte nur eine Mitfahrerin. Es war schon dunkel, und während der ganzen Fahrt hat es geschneit. Plötzlich stellten wir fest, dass uns keine Autos mehr überholten. Da ich kein Autoradio hatte, vermuteten wir, dass es hinter uns einen Unfall gegeben haben musste. Mittlerweile fiel der Schnee so dicht, dass er auf der Straße liegen blieb. Wir glitten durch diese weiße Nacht, und meine Mitfahrerin fing an, mir von ihrer Beziehung zu erzählen. Obwohl sie noch recht jung war, hatte sie schon seit einigen Jahren ein Verhältnis mit einem Mann in München, mit dem sie aber nicht mehr besonders glücklich zu sein schien. Irgendwann hörte sie plötzlich auf zu sprechen, sah mich an und fragte, ob ich nicht Lust hätte, mit ihr nach Italien zu fahren. Ich hatte an diesem Wochenende nichts wirklich besonderes in München vor, und so sind wir, ohne zu schlafen, direkt bis Florenz gefahren. Wir kamen frühmorgens an und verbrachten einen äußerst wilden und spannenden Tag gemeinsam. Als ich dann am nächsten Tag im Hotel aufwachte, war sie weg. Auf dem Kissen neben mir fand ich einen Zettel, dass sie hier nicht hätte schlafen können und sich kurzer Hand entschlossen hätte, zurück nach München zu ihrem Freund zu fliegen. Ich habe sie dann noch am Flughafen gesucht, aber sie war schon weg.

## Welche Rolle spielt der Mythos Autobahn für Ihren Film?

Die deutsche Autobahn ist im Ausland wahrscheinlich deshalb ein Mythos, weil es hier keine Geschwindigkeitsbeschränkung gibt. Außerdem mag es für viele auch beeindruckend sein, dass die Autobahn mit derzeit etwa 12.000 Kilometern eines der größten zusammenhängenden Bauwerke der Welt ist. Für mich hat die Autobahn aber eigentlich eher den Stellenwert eines „modernen Mythos“. Ich finde die Vorstellung faszinierend, dass sich täglich Millionen von Menschen durch diesen Raum bewegen. Dieses ständige Aneinander-Vorbei-Rasen in Autos, dieses große anonyme „Zwischendrin“ erscheint mir wie eine Metapher für unser modernes Leben. Hier bildet sich eigentlich alles ab, was man heute als modern definiert: das Mobile, das Flexible und der permanente Transit. Besonders spannend finde ich aber, dass in diesem Kosmos Millionen von Menschen nicht nur durch Asphalt, sondern durch die Gleichzeitigkeit von Gefühlen und Sehnsüchten vernetzt sind.

## Wieviel Wert haben Sie auf das Casting gelegt? Gab es Schwierigkeiten, und wie sind Sie vorgegangen?

Zusammen mit Mieke Gotha, die das Casting betreute, habe ich fast sechs Monate gecastet. Die Herausforderung war, die im Buch schon sehr klar gezeichneten Charaktere als reale Menschen zu finden. Bei einigen Rollen hat uns das die Arbeit allerdings auch sehr erleichtert. Zum Beispiel war sehr schnell klar, dass Jana Thies die Rolle der Katharina spielt, ebenso hatte ich mich schon relativ früh für eine Zusammenarbeit mit Ivan Shvedoff und Nicolas Wackerbarth interessiert. Am spannendsten war eigentlich die Besetzung von Ulrich Matthes als Peter Kindl. Die Rolle des Bademodenvertreters war ursprünglich für einen dicklichen, kölnen Typen angelegt. Wir haben lange gesucht, aber ich hatte immer das Gefühl, dass wir mit dieser Art der Besetzung auf dem Holzweg sind. Wir begannen deshalb, uns in andere Richtungen umzuschauen. Plötzlich war Ulrich Matthes im Gespräch. Er interessierte sich für die Rolle, und nach dem Casting war mir sofort klar, dass er die ideale Besetzung ist. Ein anderer wichtiger Punkt beim Casting war, dass die Chemie bzw. die Spannung zwischen den Insassen in den Autos stimmen musste. Um herauszufinden, wer mit wem zusammenpasst, haben wir sogenannte Cross-Castings gemacht. Das heißt, wir haben immer mehrere Schauspieler eingeladen und diese dann in verschiedenen Kombinationen miteinander spielen lassen.

Der Stab

### Nicolai Albrecht (Regie)

wurde 1970 in München geboren. Er studierte Musikerziehung, Musikwissenschaft und Philosophie in München und Berlin. 1994 folgte ein Studium an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin. Er war Assistent und Mitarbeiter u.a. bei Helma Sanders-Brahms, Peter Lilienthal, Carlo Rola, Jobst Oetzmann und Uwe Eric Laufenberg und seit 1998 tätig als freier Regisseur, Kameramann und Cutter. Seit 2002 Mitarbeit bei der Filmzeitschrift „Revolver“. MITFAHRER ist sein Abschlussfilm an der dffb. 2005 führte er bei einigen Folgen der 8. und 9. Staffel der erfolgreichen ZDF-Serie KÜSTENWACHE Regie.

Filmografie (Auswahl):

2003	MITFAHRER (Regie)	Spielfilm
2001	RESPEKT (Regie)	Kurzfilm im Auftrag des JRK
1999	VIRTUAGUIDE (Regie)	interaktiver Spielfilm
1998	CÄCILIA (Regie)	Kurzfilm
1996	LIEBER GESTERN ALS HEUTE (Regie)	Kurzfilm

### The Chau Ngo (Kamera)

Geboren 1977 in Hanoi, aufgewachsen in Berlin, studiert The Chau Ngo seit 1999 an der dffb. Bereits davor hat er bei verschiedenen Filmproduktionen als Beleuchter gearbeitet, unter anderem für SONNENALLEE und LIEBE DEINE NÄCHSTE. Für den Kurzfilm SHADOW - HING BONG wurde er 2002 für den *Studenten-Oscar*® nominiert und erhielt auf dem 10. Internationalen Filmfest in Lodz den *Golden Tadpole*. Im Dezember 2003 erhielt er den erstmals vergebenen Michael-Ballhaus-Preis, mit dem Absolventen der dffb ausgezeichnet und gefördert werden. 2004 wurde er für DETROIT mit einer Nominierung für den *Deutschen Kamerapreis* belohnt. 2005 schließlich konnte er den *Deutschen Kamerapreis* in der Kategorie Fernsehspiel für seine innovative Arbeit beim TATORT: SCHEHEREZADE (WDR) entgegennehmen.

Filmografie (Auswahl):

2005	TATORT: SCHEHEREZADE	Regie: Claudia Prietzel, Peter Henning
2004	FOYER	Regie: Robin von Hardenberg
2003	MITFAHRER	Regie: Nicolai Albrecht
2003	DETROIT	Regie: Garsten Ludwig, Jan Christoph Glaser
2002	SHADOW - HING BONG	Regie: Robin von Hardenberg
2002	JOHN LEE & ME	Regie: Maximilian Erlenwein
2001	HUNDSKÖPFE	Regie: Karsten Laske



## Die Hauptdarsteller



Ulrich Matthes (Peter)



Anna Brüggemann (Carolin)



Michael Ojake (Hilal)



Jana Thies (Katharina)



Michael Wiesner (Fabian)



Ivan Shvedoff (Sylvester)



Ingrid Sattes (Loubelle)



Marie-Terese Katt (Rosa)



Nicolas Wackerbarth (Christoph)

### Ulrich Matthes (Peter)

ist einer der renommiertesten deutschen Film- und Bühnendarsteller. Er wurde 1959 in Berlin geboren und gab sein Bühnendebüt am Renaissance-Theater Berlin in Pavel Kohouts „Armer Mörder“. Es folgten Engagements in Krefeld, Düsseldorf und München, bevor er 1992 an die Schaubühne am Lehniner Platz ging. Für seine gefeierte Darstellung in „Wer hat Angst vor Virginia Woolf?“ am Deutschen Theater Berlin erhielt er den *Gertrud-Eysoldt-Ring*. Schon seine zweite Fernsehrolle in Frank Beyers NIKOLAIKIRCHE machte ihn bundesweit bekannt. Es folgten viele Fernseh- und Kinofilme. Für seine Rolle in Nina Grosses FEUERREITER erhielt er 1999 den Bayerischen Filmpreis als bester Schauspieler. Die Rolle als Abbé Henri in Volker Schlöndorffs DER NEUNTE TAG brachte ihm eine Nominierung für den *Deutschen Filmpreis* und weltweite Anerkennung ein. Ulrich Matthes ist erfolgreich als Sprecher tätig, zum Beispiel für den Film DIE ERIKA UND KLAUS MANN STORY. 2003 erhielt den *Hörbuchpreis* für Nabukovs „Pnin“.

### Filmografie (Auswahl):

2004 DER NEUNTE TAG  
 2004 DER UNTERGANG  
 2003 MITFAHRER  
 1997 AIMÉE UND JAGUAR  
 1996 WINTERSCHLÄFER

Regie: Volker Schlöndorff  
 Regie: Oliver Hirschbiegel  
 Regie: Nicolai Albrecht  
 Regie: Max Färberböck  
 Regie: Tom Tykwer

**Anna Brüggemann (Carolin)**

wurde 1981 in München geboren. Seit ihrem fünften Lebensjahr nahm sie Ballett-Unterricht, lernte Modern- und Jazzdance und besuchte Schauspielkurse. Ihr Debüt gab Anna Brüggemann 1996 im TV-Thriller VIRUS X von Lutz Konermann. 2003 spielte sie die weibliche Hauptrolle in KLEINRUPPIN FOREVER von Carsten Fiebeler.

## Filmografie (Auswahl):

2005 OKTOBERFEST	Regie: Johannes Brunner
2003 MITFAHRER	Regie: Nicolai Albrecht
2001 EPSTEINS NACHT	Regie: Urs Egger
2001 100 PRO	Regie: Simon Verhoeven
1999 ANATOMIE	Regie: Stefan Ruzowitzky

**Michael Ojake (Hilal)**

wurde 1961 in Lagos, Nigeria, geboren. Nachdem er bereits mit 17 Jahren am National Arts Theater in seiner Heimatstadt gearbeitet hatte, begann er 1983 sein Theaterstudium an der Hochschule für darstellende Künste in Sofia, Bulgarien und spielte seit 1985 kleinere Filmrollen. 1991 kam Michael Ojake nach Berlin. 2001 begann er eine Ausbildung zum Drehbuchautor.

## Filmografie (Auswahl):

2004 BEFREITE ZONE	Regie: Norbert Baumgarten
2003 MITFAHRER	Regie: Nicolai Albrecht
2002 MIT DEM RÜCKEN ZUR WAND	Regie: Thorsten Näter
2001 TATORT: EXIL!	Regie: Thomas Bohn

**Jana Thies (Katharina)**

wurde 1975 in Westfalen geboren. Ihre Ausbildung erhielt sie in Ulm an der Akademie für Darstellende Kunst. Nach Engagements an Theatern in Köln und Bonn hatte sie ihre erste große Rolle in STILLER STURM von Tomasz Thomson, für die sie beim Max Ophüls Festival 2001 den Preis als beste Nachwuchsschauspielerin erhielt.

## Filmografie (Auswahl):

2005 DIE SCHÖNE BRAUT IN SCHWARZ	Regie: Carlo Rola
2003 MITFAHRER	Regie: Nicolai Albrecht
2003 ECHTE MÄNNER (TV)	Regie: Christian Zübert
2002 ELEFANTENHERZ	Regie: Züli Aladag

**Marie-Terese Katt (Rosa)**

wurde 1992 geboren. Sie spielt in Film, TV und am Theater.

## Filmografie (Auswahl):

2003 MITFAHRER	Regie: Nicolai Albrecht
2002 DAS ADOPTIVKIND	Regie: Christine Wiegand

**Michael Wiesner (Fabian)**

geboren 1984, spielt seit mehr als fünf Jahren Theater. Seine erste Rolle fürs Fernsehen spielte er in HENRY, HANNAH UND HELGE von Olaf Baumann.

## Filmografie (Auswahl):

2004	DER BRAND	Regie: Philipp Fleischmann
2004	SOMMERSTURM	Regie: Marco Kreuzpaintner
2003	MITFAHRER	Regie: Nicolai Albrecht
2003	DIE SCHÖNSTEN JAHRE	Regie: Ulli Baumann
2001	LIEBESAU - DIE ANDERE HEIMAT	Regie: Wolfgang Panzer

**Ivan Shvedoff (Sylvester)**

geboren 1969, studierte an der Staatlichen Theaterakademie in St. Petersburg und absolvierte danach verschiedene Schauspielseminare in Frankreich und Deutschland. Er begann seine Karriere am Theater, bekam aber sehr bald erste Rollenangebote im Film. Im Jahre 2001 erhielt er für seine Rolle in ENGLAND! die *Silver Iris* als bester Schauspieler beim 28. Internationalen Filmfestival in Brüssel. Er lebt seit einiger Zeit in Prag.

## Filmografie (Auswahl):

2005	ALMOST HEAVEN	Regie: Ed Herzog
2003	MITFAHRER	Regie: Nicolai Albrecht
2002	LICHTER	Regie: Hans-Christian Schmid
2001	DUELL - ENEMY AT THE GATES	Regie: Jean-Jacques Annaud
1999	ENGLAND!	Regie: Achim von Borries

**Ingrid Sattes (Loubelle)**

studierte neben ihrer Tanzausbildung in Würzburg Psychologie und promovierte 1992 in Freiburg. Zur Schauspielerei kam sie erst sehr spät und spielt inzwischen neben Film- und TV-Engagements in Deutschland und der Schweiz auch in ihrer eigenen Theatergruppe.

## Filmografie (Auswahl):

2003	MITFAHRER	Regie: Nicolai Albrecht
2001	HAPPYNESS IS A WARM GUN	Regie: Thomas Imbach
1996	NACHT DER GAUKLER	Regie: Michael Steiner, Pascal Walder

**Nicolas Wackerbarth (Christoph)**

hat nach seiner Schauspielausbildung an der Bayerischen Theaterakademie in München zunächst am Schauspielhaus Frankfurt sowie in Köln gespielt. Parallel zu seiner Theaterarbeit stand Nicolas Wackerbarth auch für Film- und Fernsehproduktionen vor der Kamera. Seit einigen Jahren studiert Nicolas Wackerbarth Regie und Drehbuch an der dffb, arbeitet aber weiterhin auch als Schauspieler.

## Filmografie (Auswahl):

2005 PRINZESSIN	Regie: Birgit Grosskopf
2003 MITFAHRER	<b>Regie: Nicolai Albrecht</b>
2002 MOTOWN	Regie: Stefan Barth
2001 GOTT IST EIN TOTES FISCH	Regie: Wolfram von Bremen
2000 VAMPIRWIND	Regie: Ileana Cosmovici
1999 FRAU2 SUCHT HAPPY END	Regie: Edward Berger
1999 SOULFINGER	Regie: Marc Malze

**Daniela Hoffmann (Edith)**

wurde 1963 geboren. Die vielfältige Schauspielerin ist für Kino, TV und Theater tätig. Ihre Stimme ist einem breiten Publikum bekannt, denn sie leiht sie als Synchronsprecherin Stars wie Julia Roberts und Calista Flockheart (ALLY MCBEAL) ihre Stimme.

## Filmografie (Auswahl):

2004 BEFREITE ZONE	Regie: Norbert Baumgarten
2003 MITFAHRER	<b>Regie: Nicolai Albrecht</b>
2001 GROSSE MÄDCHEN WEINEN NICHT	Regie: Maria von Heland
1998 WEGE IN DIE NACHT	Regie: Andreas Kleiner
1990 PAPPAS ANTE PORTAS	Regie: Viktor von Bülow
1985 ETE UND ALI	Regie: Peter Kahane

## OPAL Filmproduktion GmbH (Produktionsfirma)

Die OPAL Filmproduktion GmbH wurde im Jahre 1985 als „TOPAS - Film Produktion GbR“ gegründet und später in eine GmbH umgewandelt. 1989 ist sie aus namensrechtlichen Gründen in „OPAL Filmproduktion GmbH“ umbenannt worden. Heute wird die Gesellschaft von Michael Alexander und Alexander von Hohenthal geführt. Executive Producer sind Christian Hannoschöck und Michaela von Unger.

Die OPAL Filmproduktion GmbH produziert TV-Serien, TV-Movies, Kino-Kurz- und -Langfilme. Darunter befinden sich so erfolgreiche Produktionen wie die ZDF-Serie KÜSTENWACHE, die RTL-Serie IM NAMEN DES GESETZES, der ARD-TATORT: KROKODILWÄCHTER und auch Kinofilme, wie z. B. DIE RUSSISCHE LOKOMOTIVE und DER SOMMER DES FALKEN.

Die OPAL Filmproduktion ist unter anderem Muttergesellschaft der FFP New Media GmbH. Diese produziert seit Jahren für das ZDF die Rosamunde Pilcher- und Barbara Wood-Verfilmungen.

Weitere Formate – auch im Kinobereich – sind in Vorbereitung.